

Marschall Vauban entwarf deshalb einen Plan, nach welchem an beiden Ufern der Saar in den Jahren 1680—1685 die Festungswerke und die Stadt Saarlouis erbaut wurden. Saarlouis liegt in einer von Höhen umgebenen Ebene, hat gerade Straßen, einen geräumigen Marktplatz und außerhalb der Festungswerke eine große Anzahl prächtiger Gärten. Die in den vorgenannten Jahren erbaute Pfarrkirche zu Ehren des hl. Ludwig mußte im Jahre 1864 wegen Baufälligkeit niedergelegt werden; der stehen gebliebene Turm wurde 1880 bei Gelegenheit der Erinnerungsfeier der 200-jährigen Erbauung der Stadt ein Raub der Flammen. Kirche und Turm sind auf dem alten Platze in gotischem Stile neu erbaut.

Die ersten Einwohner der Stadt Saarlouis waren die Unternehmer, Kaufleute und andere, welche an der Erbauung der Festungswerke sich beteiligten. Auch zogen schon im ersten Jahre einzelne Familien aus dem nahegelegenen Wallerfangen dorthin. Um die neue Stadt rasch mit Einwohnern zu bevölkern, wurden allen, die sich daselbst niederlassen wollten, größere Rechte und Freiheiten verliehen. In den Jahren 1681 und 1682 wurden der Gerichtshof, die Wochen- und Jahrmärkte sowie die Gewerbe-Innungen von Wallerfangen nach Saarlouis verlegt. Nun siedelten fast sämtliche Einwohner von Wallerfangen, welches seit dem Dreißigjährigen Kriege in Verfall geraten war, nach Saarlouis über und fanden in der neuen Ansiedlung neues Leben und ihre Rechte und Freiheiten wieder.

Die Stadt und ihre nächste Umgebung blieb im Ryswyker Frieden 1697 bei Frankreich und wurde im Spanischen Erbfolgekriege 1705 vergeblich belagert. Im Jahre 1815 wurde sie nach kurzer Belagerung an die verbündeten Mächte abgetreten und gelangte mit den andern Grafschaften an der Saar in den Besitz Preußens.

12. Sonntags am Rhein.

Rob. Reinick.

Sieder. Berlin 1873. 6. Aufl. S. 8.

Des Sonntags in der Morgenstund',
Wie wandert sich's so schön
Am Rhein, wenn rings in weiter Rund'
Die Morgenglocken gehn!